

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 19

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

1. **Schuld.** Roman von Marianne Maidorf. 358 S. Verlag: Artist. Institut Drell Fühlí in Zürich. —

Der Roman spielt im Fabrikleben unserer Tage. Der Fabrikherr und später sein ältester Sohn verfehlen sich an ahnungslosen Fabrikstöcktern. Verirrung und Sühne gleichen sich später wirklich verjöhnend aus. Ist eine Verführte (Anna) auch am kommenden Mutterglücke gestorben, so ist doch ihr Kind (Fritz) 25 Jahre später glücklich geworden. Die Charaktere sind scharf gezeichnet, die Sprache ist edel und vielfach gewählt, der Geist ist protestantisch-orthodox, nirgends aufdringlich, immer aber warm und stärkend. Der Roman darf jeder erwachsenen Person empfohlen werden. Gerade erwachsene Töchter können, wenn sie denken wollen, den Roman nur mit Erfolg lesen; er ist so recht ein Bild aus dem Zeit- und Weltgetriebe. Das Buch enthält das best getroffene Bild der lebenskundigen und sozial verständnistiefen Autorin. K.

2. **Spezialplan für den Zeichenunterricht.** I.—IV. Schuljahr, von Fritz Brand, mit über 250 Motiven und Abbildungen, geb. Fr. 2.75 (Mk. 2.20). Bern, Verlag A. Franke.

Der praktisch bewährte Autor huldiqt einer Reform, aber nicht einseitig und nicht bedingungslos. Im ersten Teil des Planes, welcher die Unterstufe (I.—III. Schuljahr) umfaßt, finden sich auf 8 Tafeln Wiedergaben von Originalzeichnungen, die von 4—9 jährigen Kindern herrühren und worin gezeigt wird, daß die Schule mit der Naturanlage der Kinder rechnen und Lehrstoff und Methode ihrer Gedankenwelt anpassen muß.

Der zweite Teil mit 24 Tafeln behandelt die Mittelstufe (IV.—VI. Schuljahr), wo das planmäßige Zeichnen nach der Natur begonnen und weitergeführt wird. Text und reiches Material von Schülerzeichnungen ergänzen einander vortrefflich. Jedem Schuljahr geht die Angabe des allgem. Lehrziels voraus, während die spezielle Verteilung des Pensums nach Stoffgruppen geordnet folgt. Dadurch wird dem Lehrer die Möglichkeit geboten, den Plan seinen besondern Verhältnissen anzupassen und aus einem bestimmten Stoffkreis viele oder nur einzelne Beispiele zu behandeln. Der Spezialplan ist somit überall, sei es in Gesamt-, zwei- oder mehrklassigen Schulen, mit gleichem Erfolge durchführbar, und weil er lückenlos aufgebaut ist und vom Leichten zum Schweren allmählich fortschreitet, so ergibt sich daraus ohne Weiteres dessen Wert für den Lehrer.

Die Ausstattung auf bestem Papier in solidem Einband (die Tafeln mit wechselndem Tonunterdruck) wird allen Ansprüchen genügen; möge das Werk viele Freunde finden! B.

3. Ein schmuckes Büchlein — 127 S. — hat H. Pfarrer J. M. Oberholzer im Verlage der „Rheinthal. Volkszeitung“ in Altstätten herausgegeben. Es ist betitelt „Geschichte der altehrw. Pfarrei Montlingen“ und ist dem hochwürdigsten Bischof Dr. Ferdinand Rugg und den Pfarrangehörigen Montlingens gewidmet und zwar als Gabe anlässlich des silbernen Priesterjubiläums des v. Autors. Dem 16. Mitschüler aus alten schönen Zeiten in St. Georgen herzl. Glückwunsch zu seinem Jubiläum und zu seinem literarischen Eifer!

Briefkasten der Redaktion.

1. Dieser Nummer liegt bei: „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften“ Nr. 10. Wir empfehlen diese Beilage sehr der Beachtung der v. Leserinnen und Leser.

2. Der Artikel „Die st. gallische Fortbildungsschule“ ist gesetzt, mußte aber verschoben werden.

3. Literarisches mußte längere Zeit unterdrückt werden. Etliches folgt demnächst.

4. Rekruten-Prüfungs-Artikel folgt tunlichst bald.

Massiv silberne u. schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte

sind die grösste Freude jeder Hausfrau! 145
Verlangen Sie unsern neuesten Katalog (ca. 1400
photogr. Abbildungen) gratis und franko
E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Offene Schulstellen.

Benken (St. Gallen).

1. **Ganzjahrsschule obere Klassen.** Gehalt 1800 Fr., freie Wohnung und volle Bezahlung an die Lehrerpensionskasse. Die Klassenverteilung behält sich der Ortsschulrat vor.

2. **Ganzjahrsschule untere Klassen.** Für eine Lehrerin. Gehalt 1350 Fr., Wohnungsentzädigung und volle Bezahlung der Lehrerpensionskasse.

Anmeldung bis 17. Mai l. J. an Herrn **Karl Föh**, Schulratspräsident.

Benken, den 3. Mai 1910.

Die Schulratskanzlei.

Schul- und Techniker-Gummi

Ronca und Selva 125

Unerreichte Vollkommenheit. 7 Härtegrade.

Beste Qualität für Blei und Tusche.

Kaiser & Co., Bern.